



Elbingsche Anzeigen

von
Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen
Sachen.

XVtes Stück. Donnerstag den 19ten Julius 1787.

Gedanken der Alten über einige Tugenden.

- 1) Nicht der Verstand, sondern das Herz macht uns tugendhaft.
- 2) Die Tugend ist in allen unsern Handlungen die Maske, unter der wir die geheimen Absichten unsers Herzens verbergen.
- 3) Man macht sich zum Vergnügen, tugendhaft zu scheinen; man würde aber oft sehr mißvergnügt seyn, wenn man wirklich tugendhaft seyn sollte.

4) Die Tugend ist dasjenige der Seele, was die Gesundheit dem Körper ist.

5) Der beste Gebrauch des Geistes besteht darinn, indem man sich bemühet, tugendhaft zu seyn, und andern diese Gesinnungen einflößet.

Zufriedenheit.

1) Diejenigen sind gemeiniglich am wenigsten zufrieden, welche die größte Ursach es zu seyn haben.

2) Es giebt Leute, welche durch einen ununterbrochnen Genuß des Vergnügens so verzärtelt sind, daß sie den kleinsten Zufall

fall als ein großes Unglück ansehen, und sich über einen Zustand beklagen, in welchem ihnen nichts mangelt, als ein wenig mehr Vergnügen. Und dieser kleine Abgang macht mehr eingebildete unglückliche Menschen, als die wirkliche Erduldung des Unglücks, wahrhaftige Unglückliche macht.

- 3) Eine geringe Sache ist hinlänglich, einen Weisen glücklich zu machen, ein Thor aber kann durch nichts befriedigt werden.

Glück.

- 1) Ein wahrer Freund ist eins der größten irdischen Güter, und gleichwohl bemühet man sich am wenigsten um Erlangung dieses Glücks.
- 2) Ein jeder will nicht sowohl wirklich und wahrhaftig glücklich seyn, als nur für glücklich gehalten zu werden.
- 3) Vor dem eifrigen Bestreben nach einer Sache, sollte allemal die Erforschung vorhergehen: wie glücklich uns der Genuss dieser Sache mache?
- 4) Hoher Stand und Glück machen, daß unsre Tugenden und Laster desto mehr in die Augen fallen.
- 5) Glück und Unglück fließen gemeiniglich denjenigen zu, die entweder von dem einen oder dem andern schon am meisten haben.
- 6) Die Großen der Erde können weder Gesundheit noch Ruhe des Gemüths geben; daher kauft man das Glück, was sie uns geben, gemeinlich zu theuer.

Erkenntniß und Talente.

- 1) Mehr Ehrfurcht muß man vor einem Manne hegen, der mehr die Menschen kennt, als vor dem, der nur Bücher kennt.
- 2) Die meisten Leute besitzen, wie gewisse Kräuter, vortrefliche nutzbare Eigenschaften, die aber nur vom Glück ohngefähr entdeckt worden.

Thorheit.

- 1) Die Thorheit anderer sollte uns nicht sowohl zur Belustigung als vielmehr zum Unterricht und zur Warnung dienen.

- 2) Man hält gemeinlich alle die für Thoren, welche nicht unsrer Meinung sind.

Ehre, Lob und Ruhm.

- 1) Ein rechtschaffner Mann zu seyn, ist die höchste Ehrenstelle.
- 2) Der Ruhm ist eins der schätzbarsten und nützlichsten Güter; aber er ist schwer zu erhalten und leicht zu verlieren.
- 3) Das Laster, als Laster kann niemals Ruhm erlangen; es muß sich dazu erst des Schleyers der Tugend bedienen.
- 4) Die wahre Ehre kann nur in dem Beyfall vernünftiger und tugendhafter Leute gefunden werden.
- 5) Der Ruhm muß nicht der einzige Bewegungsgrund und letzte Absicht unsere Handlungen seyn, sondern wir müssen solchen nur als die Belohnung der Tugend ansehen.
- 6) Das Lob ist eine verborgene Schmeicheley, welches sowohl dem, der es ertheilt, als dem, der es erhält, vergnügt. Der letzte nimmt es als eine Belohnung seines Verdienstes an; der erste will seine Billigkeit und Unterscheidungskraft dadurch sehen lassen.

Dankbarkeit.

- 1) Es giebt in der That nicht so viel Undankbare, als man wirklich glaubt; denn es sind sehr wenige, die andern so große und wesentliche Dienste leisten, daß sie eine große Dankbarkeit dafür fordern könnten.
- 2) Man sieht diejenigen weit lieber, welchen man Wohlthaten erwiesen hat, als diejenigen, die uns selbst Gutes erzeugt haben.

Freundschaft.

- 1) Wahre Freundschaft läßt sich niemals ohne

- ohne guten Verstand und edles Herz, und eben so wenig ohne Liebe gedenken.
- 2) Stand, Geschicklichkeit und Talent, kann Anspruch auf Hochachtung machen, aber nicht auf Freundschaft.
 - 3) Die Hochachtung ist der Unterschied, den man unter den Vortreflichkeiten eines andern macht; und sie verwandelt sich in Freundschaft, sobald man zu lieben anfängt.
 - 4) Ohne Freundschaft verlieren die Erzgöbungen den größten Theil ihrer Annuth, ohne sie würden wir mitten unter allen Größlichkeiten unempfindlich und kalt seyn. Die Tugend selbst wird matt und niedergeschlagen, wenn sie sich nicht mittheilen kann.
 - 5) Eine erneuerte Freundschaft erfordert mehr Behutsamkeit, als eine niemals unterbrochne.
 - 6) Wer ein Frauenzimmer ohne wahre Freundschaft für ihre Tugend liebt, ist ihr gefährlichster Feind.

PUBLICANDUM.

Se. Königl. Majestät von Preussen ic. Unser allergnädigster Herr, haben, um zwischen den größern und kleinern Fabrikanten, vor welchen die ersteren die Accise- und Zollfreiheit auf die Behufs ihrer Fabriken eingehenden rohen Materialien bisher genossen, mehrere Gleichheit herzustellen, zwar die auf dergleichen von auswärts oder dem platten Lande eingehenden Materialien, exclusiv der Wolle, ertheilten Freypässe, dagegen aber auch den bisherigen Nachschuß von einer Stadt zur andern aufzuhe-

Zu Pillau im Juli 1787 eingekommene Schiffe:

Den 11ten. Joh. Klock und Jac. Dahms, aus Stettin, mit Salz. Sven Lindgren, aus Stockholm, mit Eisen. Den 12ten. Wm. Muslin, aus Stettin, mit Stückgut. Kasim. Ehr. Minor und Jacob Skorp, aus Erroe, mit Ballast. Joh. Joch. Sprenger, aus Stettin, mit Salz. Den 13ten. Pet. Eysberg und Nils Nordstroem, aus Carlshaven, mit Ballast. And. Hansen, aus Udwalla, mit Heringe. Joh. Gottl. Bösewig, aus Anklam, mit Glas. Jens Christensen, aus Lette, mit Wein. Ehr. Nielsen, aus Swendborg, mit Salz. Den 14ten. B. L. Schlöger, aus Ekenford, mit Ballast. Lars Diehmann, aus Nyberg, mit Ballast. Carl Ericke, aus Rouan, mit Stückgut.

Ausges

ben geruhet, als wodurch die Fabrikanten wegen der nunmehr zu entrichtenden geringen Abgaben zum Theil schon entschädiget worden. Um indessen die einländische Fabrikation und den Absatz nach dem Auslande immer mehr zu befördern, so lassen höchstgedachte Se. Königl. Majestät nicht nur an einem Plan, nach welchem auf alle zu exportirende Fabrikate eine billige Bonifikation gereicht werden soll, arbeiten, sondern haben auch schon jetzt durch eine Kabinetsordre vom 4ten dieses zu genehmigen geruhet, daß in der bevorstehenden Frankfurter Margarethmesse für die außer Landes debitirte Seidenwaaren, statt der ehemaligen 4 pro Cent, nunmehr 6 pro Cent an Bonifikation aus iden Fonds der Mes- Accise vergütiget werden sollen; als welches dem kommandirenden Publiko hiermit nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Berlin, den 5. Juli 1787.

Königl. Preuß. combinirtes General-
Fabriken- und Commercial- wie auch
Accise- und Zoll- Departement des Ge-
neral- Directorii. v. Werder.

Da Se. Königl. Majestät zur Erleichterung des Commercii zu beschließen geruhet haben, daß künftig der Transitohandel des fremden Vitriols durch Schlesien nach Polen zwar gegen Erlegung der geordneten Gefälle, doch ohne deshalb besondere Pässe nachzusuchen, erlaubt seyn soll; so wird solches dem Publiko zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht. Berlin, den 28. Juni 1787. Königl. Churmärk.

Krieges- und Domainen- Kammer.

Ausgegangene Schiffe:

Den 13ten. Chr. Hoegberg und Siven Falk, nach Gese, mit Roggen. N. Fr. Fuchs und Joh. Schönberg, nach Stockholm, mit Ballast. Hans Peterson, nach Gothenburg, mit Ballast. Wm. Schnellen, nach Amsterdam, mit Asche. Zand J. Marcker, nach Coppenhagen. Den 14ten. Fr. Kundeboom, nach Carlscron, mit Roggen. Jacob Norin, nach Stockholm, mit Ballast. Harm Warkife, nach Memel, mit Ballast. Otm. Claasen, nach Medenblick, mit Roggen. Flappe Harms, nach Dunkerken, mit Asche.

Fordon. Vom 13ten bis 16ten Juli ist nach Elbing passirt.

Wlodkowski 13 Trakten sichte Balken und Browarken.

Nach Danzig: Wahl 4 Rähne mit 41 Lasten Roggen und 10 dito Weizen. Trezinski 3 Galler 1200 W. Schf. Roggen und 150 dito Weizen. Schreiber 8 Galler eichnes Brennholz. Grekowiz 3 Lizen 44 Lasten Roggen.

In der Buchhandlung ist zu haben:

- | | |
|--|--|
| 1) Gedruckte Accise- und Zolldeklarationen. | 2) Angermanns, J. G. |
| allgemeine practische Civilbaukunst mit R. gr. 8. 15 fl. | 3) Anweisung Wetter-
ableiter mit geringen Kosten zu machen. gr. 8. 24 gr. |
| 4) Beförderung sanfter
Empfindungen I. 2 Theil. 7 fl. | 5) Dobeis Jäger Practick. 4 Thle. 15 fl. |
| 6) Der Mensch. gr. 8. 3 fl. | 7) Quistorps Grundsätze des deutschen peinli-
chen Rechts 2 Thle. 12 fl. 24 gr. |
| 8) Siegels, J. G. Wechselordnung 2 Thle.
20 fl. | 9) Die vereinigten Widersprüche der Bibel 6 Thle. 17 fl. 9 gr. |
| 10) Allgemeine deutsche Bibliothek. gr. 8. 66 Bände mit Anhängen gebunden. 309 fl. | |

Königsberger Wechsel-Cours, vom 16. Juli. Mit der Montags Post.

Amsterdam	41 Tage	1 l. vls.		309 gr
—	71 —	=	=	307 einhalb gr
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.		136 gr
—	6 —	=	=	135 einhalb gr

Das in der Heiligengeiststrasse sub Lit. A Nro. 1492. gelegene und zur Prediger Grüttnerschen Verlassenschaft gehörige brauberechtigte Wohnhaus soll an den Meistbietenden vor dem Unterschriebnen verkauft werden. Welches Liebhabern hiedurch mit der Bemerkung, daß sie sich alle Woche Dienstags bey Demselben von 5 bis 6 Uhr Abends melden können, bekannt gemacht wird. Elbing, den 17 Juli 1787. Leuchert, Justiz-Commissarius.

Der Kaufmann Herr Christian Torberg will sein am Schmiedethor sub No. 125. gelegenes Wohnhaus, nebst der zum Krahm gehörigen Geräthschaft, auf den 30. Juli c. an den Meistbiethenden aus freyer Hand verkaufen, und können Kaufustige sich erwähnten Tages um 10 Uhr Morgens in gedachter Behausung einfinden, und nach gethanem annehmlichen Vott des unfehlbaren Zuschlages gewärtigen. Elbing, den 14. Juli 1787. Teschner, Justiz-Commissarius.

Das Loos No. 21347. zur 19ten Berliner Classenlotterie ist verlohren gegangen, weshalb der Finder ersuchet wird, solches dem Collecteur wieder einzuhandigen, weil auch im Unterlassungsfall der etwannige Gewinnst dem Signer, und nicht auf das Loos bezahlet werden wird.

Eine bequeme Wohnung in der Spierlingsgasse von 3 Stuben und eine Küche, ist zu vermietthen und auf Michael zu beziehen. Wer es benöthiget ist, kann sich bey mir melden. Ullmann.